

Protokoll „Runder Tisch Öschingen“, 12.5. 19-21Uhr

Anwesende:

Silvia Bürth (Jugendreferat), Max Angele (Vorstand Verein „Öschinger Hütte“), Lara Nötting (Kassenwärtin), Marie Angele (Schriftführerin/Pressearbeit), Torben Fischer-Gese (Kreisjugendreferat), Mia Munz (Kreisjugendreferat), Janine Mössner (interessiert an ehrenamtlicher Mädchenarbeit), Thomas Häußler (Leitung Offene Jugendarbeit), Michael Schneider (CVJM), Dirk Herrmann (Schulleiter Grundschule), Mirela Puknatis (Schulförderverein)

Beim ersten Runden Tisch wurden folgende Ideen und Ziele formuliert, die besprochen und konkretisiert werden sollen.

1. Der Jugendtreff „Öschinger Hütte“ wird auch für jüngere Jugendliche (10-14J) ein attraktiver Ort für die Freizeitgestaltung („Freizeit mit freier Zeit“)
2. Jugendliche haben Begegnungsmöglichkeiten und -räume und identifizieren sich mit ihrem Stadtteil.

Mögliche Maßnahmen:

- Ad 1) Offenes Angebot für 10-14 Jährige (z.B. wöchentliches Mädchen-Café) in der Öschinger Hütte. Angeboten und/oder organisiert könnte es von verschiedenen Vereinen (Hütte, Schulförderverein, Jugendreferat) werden.
- Ad 2) In der Hütte könnte eine Abschlussfeier der 4.Klasse stattfinden, die als „T-Dance“ organisiert wird. Hierbei könnten sich die Schule, verschiedene Vereine und die Jugendreferate beteiligen.

Aus Sicht des Vereins kann ein Mädchentreff räumlich gewährleistet werden, allerdings nur 1x im Monat. Insgesamt steht der Verein einem Angebot nur für Mädchen zwar aufgeschlossen aber skeptisch gegenüber und möchte die Jungs nicht aus dem Blick verlieren. Im Verlauf des Gespräches wurde deutlich, dass der Verein für dieses Jahr umfangreiche Modernisierungen in der Öschinger Hütte geplant hat. Vor allem muss der Sanitärbereich erneuert werden, hierzu wurde bereits Angebote eingeholt, es wird aber auch viel Eigenleistung des Vereins geben. Da noch nicht absehbar ist, in welchem Zeitraum die Baumaßnahmen stattfinden werden, kann derzeit kein verbindliches Raumangebot zur Nutzung der „Öschinger Hütte“ gemacht werden.

- ➔ Janine Mössner kann sich vorstellen ein solches Angebot zu organisieren, allerdings nicht jede Woche.
- ➔ Frau Puknatis vom Schulförderverein möchte einen Ort etablieren, an dem sich auch jüngere Jugendliche treffen können, um eine „Clique“ zu bilden. Es sollen Begegnungen ermöglicht werden, die durch die pandemiebedingten Einschränkungen lange nicht möglich waren. Dazu braucht es aber eine Initialzündung z.B. in Form des „T-Dances“. Frau Puknatis kann sich vorstellen Dienste in der Öschinger Hütte zu übernehmen, damit ein Angebot für jüngere Jugendliche etabliert werden kann.
- ➔ Der „T-Dance“ soll für Kinder und Jugendliche zw. 10 und 14 Jahren geplant werden, als alternativen Veranstaltungsort kann die Turnhalle der Grundschule angefragt werden.
- ➔ Das Kreisjugendreferat unterstützt mit Flyern und Plakaten und evtl. Zuschüssen für DJ, PA-Equipment etc. und bietet eine Aktion an (z.B. Airbrush)

- ➔ Auch ohne Daniel Stumfol, der in Elternzeit geht, ist mit Thomas Häußler genügend Expertise vorhanden, so dass der T-Dance zeitnah organisiert werden kann.
- ➔ Der Verein „Öschinger Hütte“ möchte beim T-Dance gerne dabei und sichtbar sein und verschiedene Aufgaben übernehmen.
- ➔ Mögliche Termine für den T-Dance in der Sporthalle sind der 15. oder 22.7.
- ➔ Max Angele erkundigt sich, ob die anderen Vereine (Sportverein) an diesen Terminen Veranstaltungen geplant haben und der T-Dance dazu eine Ergänzung sein kann.
- ➔ Michael Schneider klärt, ob und wie sich der CVJM beim T-Dance einbringen kann.

Torben Fischer-Gese